

Ein Jünger folgt Jesus nach

Bist du ein kluger Mensch?

Du musst diese Frage natürlich nicht laut beantworten. ☺ Sie ist auch gar nicht so einfach zu beantworten: Woran wird das denn gemessen, ob man klug ist?

Klugheit richtet sich ja nicht nur daran aus, ob man einen hohen IQ hat. Man kann noch so intelligent sein, und sich dennoch sehr dumm verhalten.

Vielleicht kennt ihr dieses Zitat aus dem Film „Forrest Gump“: *«Dumm ist der, der Dummes tut.»*

Eine schlüssige Definition. Aber auch hier fehlt uns der letztgültige Massstab: Was ist denn dumm? Was ist eine dumme Handlung?

Eine solche Definition finden wir zum Beispiel in der Bibel, in *Mt 7,24*: *„Darum gleicht jeder, der meine Worte hört und danach handelt, einem klugen Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baut.“ (NGÜ)*

Jesus sagt in diesem Gleichnis: Wer auf seine Worte hört und danach handelt – der ist klug! Dessen Lebenshaus steht auf einem stabilen Grund. Töricht hingegen ist es, sein Leben auf Sand zu bauen – das geschieht dann, wenn man die Worte Jesus hört und nicht danach handelt!

Somit können wir uns alle diese Frage selbst beantworten, ob sie kluge Menschen sind. ☺

Wir haben vor ein paar Wochen mit einer neuen Predigtserie zum Thema Jüngerschaft gestartet. Es ist eine Serie, in der wir verschiedene Aspekte von Jüngerschaft betrachten. Was bedeutet es, ein Jünger Jesu zu sein?

Jesus nachzufolgen ist zentral für unser Christsein. Darum findet sich dieser Begriff auch als einer unserer fünf Kernwerte im Leitbild der Stami. Und dem wollen wir in den nächsten Monaten in verschiedener Hinsicht nachgehen.

Es ist heute übrigens noch ein letztes Mal möglich, via Slido an der Umfrage teilzunehmen, ob es denn bestimmte Themen gibt, welche ihr in dieser Serie gerne behandelt hättet. Dort könnt ihr auch bestehenden Ideen einen Like geben, wenn euch etwas ebenfalls interessiert.

Gott erwartet unseren Gehorsam

Das letzte Mal (am 6. November) haben wir darüber nachgedacht, wie elementar es für einen Jünger Jesu ist, Gottes Wort zu hören.

Joh 10,27: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir;

Gott spricht zu den Menschen – und seine Nachfolger hören seine Stimme. Das ist eine Verheissung. Übrigens habe ich herausgefunden: «Sprechen» soll das Verb sein, welches am häufigsten in Bezug mit Gott genutzt wird. Gott ist ein sprechender Gott!

Heute gehen wir nun einen Schritt weiter: Was ist denn der nächste Punkt, wenn wir seine Stimme gehört haben? → Nachfolge. → *und sie folgen mir*

Es ist die logische Konsequenz aufs Hören der Stimme Gottes. Ja es ist das, was Gott von den Jüngern Jesu erwartet! Petrus drückt es in seinem Brief folgendermassen aus:

1. Petr 1,2: Eure Erwählung entspricht dem Plan, den Gott, der Vater, schon vor aller Zeit gefasst hat – dem Plan, euch durch das Wirken seines Geistes zu seinem heiligen Volk zu machen, zu Menschen, die sich Jesus Christus im Gehorsam unterstellen und durch sein Blut von aller Schuld gereinigt werden. (NGÜ)

Es gibt viele Aussagen in diesem Text. Eine davon: Der Plan Gottes ist es, die Menschen, die er berufen hat, in den Gehorsam Jesus Christus gegenüber zu führen.

Gehorchen: ein oft negativ besetzter Begriff

Jesus nachzufolgen: Das klingt annehmbar. Das ist ok.

Aber wenn ich sage: «*Gottes Ziel ist es, dass seine Jünger sich ihm gehorsam hingeben*», das klingt herausfordernder.

Ich habe im Vorfeld ein paar Personen aus der Gemeinde gefragt, was der Begriff «Gehorsam» bei ihnen auslöst:

- Negativ: Unangenehme Gefühle, Aufwand.
- Negativ: Geht gegen den eigenen Willen.
- Negativ: Schweres, mühsames Gefühl.
- Neutral: Es braucht Gehorsam in bestimmten Situationen.
- Positiv: Gibt mir Sicherheit.
- Positiv: Etwas mich Behütendes.

Ich war positiv überrascht, dass doch einige positive Assoziationen geweckt wurden. Denn in unserer heutigen Gesellschaft ist „Gehorsam“ eher zum Reizwort verkommen. Gehorsam ist heute kein moralisch positiver Wert mehr. Man muss es zwar da und dort tun, aber wenn möglich versucht man ihm auszuweichen.

Es sind die typischen Spuren, welche zB. durch die „68er-Bewegung“ in unserer Bewegung hinterlassen wurden. Der Mensch hat sich emanzipiert. Er will sich befreien aus dem Korsett aller möglicher Abhängigkeiten oder Unterordnungen. Autoritäten wie Polizei, Militär, Kirche, Eltern und Lehrer werden heute viel kritischer hinterfragt oder gar bekämpft, als das früher der Fall war.

Wo man in Europa zu anderen Zeiten vielleicht auch zu viel Gehorsam gegenüber Autoritäten erlebt hat, einen blinden Gehorsam, so sind wir heute am anderen Ende des Pendelschlags angekommen. Unsere Gesellschaft schätzt wenig Werte so hoch ein wie persönliche Unabhängigkeit und Selbstbestimmung. Es ist der Individualismus, der heute alle Lebensbereiche prägt: „*Ich tue, was ich will!*“ „*Ich lebe, wie ich will!*“ „*Recht ist das, was mir Geld bringt!*“ „*Recht ist das, was Spaß macht!*“ „*Ich lebe mein Leben!*“ Gehorsames Verhalten ist heute keine erstrebenswerte Tugend mehr.

Wenn wir uns mit dem Thema Gehorsam befassen, stossen zwei Wertesysteme aufeinander:

1. Der westliche Mensch, der die Freiheit von Allem propagiert. Überspitzt: Unterordnung und Gehorsam ist doof!
2. Der christliche Glauben, der dem Gehorsam einen grossen Stellenwert einräumt! Der Mensch soll Gott uneingeschränkt gehorsam sein.

Das harmoniert nicht ohne weiteres miteinander. Und darum steht diese zweite Predigt zur Jüngerschaftsserie unter dem Fokus: Ein Jünger folgt Jesus nach oder: Gehorsam lohnt sich.

Was bedeutet Gehorsam?

Was bedeutet Gehorsam denn eigentlich? Also was es bedeutet, wissen wir. Aber es ist spannend zu sehen, woher es kommt!

In der hebr. Sprache (altes Testament) gibt es nur ein Wort für *hören* und *gehorsamen*.

In der griech. Sprache (Neues Testament) um im Deutschen leitet sich *gehorsamen* von der Wortwurzel „*hören*“ ab.

- jemanden hören
- auf ihn hören
- ihm gehorsamen

→ Gehorsam bedeutet so viel wie: Ich höre auf jemanden!

Es braucht das Hören, um gehorsamen zu können. Und das Gehorsamen ist die logische Folge des Hörens.

So sagt es ja auch Jesus: ***Joh 10,27: Meine Schafe hören meine Stimme (..) und sie folgen mir;***

Konsequenzen von Gehorsam und Ungehorsam

Durchforschen wir die Bibel nach dem Stichwort Gehorsam, dann erkennen wir sehr schnell, welcher Stellenwert diesem Thema zukommt! Und spannend ist zu sehen, wie oft hervorgehoben wird, was die Konsequenzen von Gehorsam oder Ungehorsam Gott gegenüber sind!

Bsp. 1: Adam und Eva

Adam und Eva assen von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von gut und böse. Dies entsprach nicht dem Willen Gottes. Sie waren seinem Gebot ungehorsam.

Am Abend dieses Tages begegnen sie Gott. Er stellt sie zur Rede, und zeigt ihnen auf, welche Konsequenzen ihr Handeln hat.

Zu Adam sagt er: *Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört (andere übersetzen: weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau) und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; (1.Mose 3,17 - Elb)*

Adam hat gehört – auf seine Frau, welche ihm die Frucht schmackhaft machte. Und er gehorchte ihr. Er hörte nicht auf Gott, der gesagt hatte: Von jedem Baum in diesem Garten dürft ihr Essen, nur nicht von diesem einen.

Die Folge: Adam und sein Herrschaftsbereich trifft der Fluch! Der Ackerboden wird verflucht. Seine Arbeit wird von nun an Mühsal sein. Die Konsequenzen seines Ungehorsams treffen nicht nur ihn, sondern den Ackerboden, ihn selbst und all seine Nachfahren!

→ Ungehorsam Gott gegenüber hat negative Konsequenzen.

Bsp. 2: Abraham

Einige Jahrhunderte später. Abraham wird ins verheissene Land gerufen. Lange Zeit hat er keinen Erben, keinen Sohn. Erst nach Jahren des Hoffens und Bangens, schenkt Gott ihm den verheissenen Sohn. Aber: Gott fordert ihn heraus, seinen Sohn zu opfern. Und Abraham ist tatsächlich bereit dazu und begibt sich schweren Herzens auf den Weg. Im letzten Moment hält Gott ihn davon ab. Und er sagt ihm: *Weil du mir gehorsam warst und sogar dein Liebstes geben wolltest, werde ich dich reich segnen mit einer Nachkommenschaft, die du nicht zählen kannst!*

1. Mose 22,18: Und durch deine Nachkommen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast (Luth17)

Abraham hörte Gottes Auftrag – und er war gehorsam.

Die Folge: Gott segnet ihn für seinen Gehorsam. Ja nicht nur ihn, sondern alle Völker auf der Erde!

Durch den Nachkommen Abrahams sollen alle Menschen gesegnet werden. Gott spricht hier natürlich von Jesus Christus, der als Nachkomme Abrahams und als Erlöser in diese Welt kam.

→ Der Gehorsam Gott gegenüber hatte positive Konsequenzen für Abraham und sein Umfeld.

Bsp. 3: Volk Israel

Viele Jahre später haben wir das Volk Israel. Nach einer 40-jährigen Wüstenwanderung haben sie den Jordan durchquert und Jericho eingenommen. Gott hatte in dieser Wüstenzeit einen Bund mit ihnen geschlossen und der wird hier, im verheissenen Land nun bestätigt. Gott zeigt ihnen ganz klar auf, was geschieht, wenn sie auf ihn hören werden oder eben nicht:

Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete;

den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abweicht von dem Wege, den ich euch heute gebiete, dass ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennt. (5. Mose 11,26-28 - Luth17)

Nach diesen Versen folgen 21 Kapitel lang...

- eine Auflistung der Gebote, denen sie gehorchen sollen
- und eine ganz klare Ansage: Euer Verhalten wird Konsequenzen haben.
 - o Der Segen bei Gehorsam wird aufgezeigt,
 - o genauso aber auch der Fluch bei Ungehorsam.

Der weitere Verlauf der Geschichte zeigt uns, dass beides eingetroffen ist. Dann, wenn das Volk seinem Gott vertraut und ihm gehorcht, erlebten sie diesen Segen.

Dann, wenn sie ihm nicht gehorchten haben, brach all das Negative über sie herein, was letztendlich in Zerstörung und Deportation endete.

Das sind nur drei Beispiele aus der biblischen Geschichte, welche das Prinzip hinter Gehorsam und Ungehorsam Gott gegenüber verdeutlichen:

- Gehorsam Gottes Reden gegenüber hat positive Folgen
- Ungehorsam Gottes Reden gegenüber hat negative Folgen

Letztendlich ist die Bibel voller Segensverheissungen über denen, welche Jesu Worte hören und ihnen gehorchen. Es wird ihnen zum Guten im Leben (und darüber hinaus) dienen. Und wo Menschen nicht auf Gott hören wollen, wird es negative Konsequenzen über ihrem Leben haben.

→ Wie wir zu Beginn schon gesehen haben, nimmt auch Jesus das auf im Gleichnis vom klugen Mann, der auf Felsen baut und vom törichten Mann, der auf Sand baut.

Ungehorsam Gottes Reden gegenüber wird immer negative Konsequenzen haben. Und zwar für dich und sehr oft auch für dein Umfeld / für deinen Verantwortungsbereich.

Gehorsam: Eine Frage des Vertrauens!

Da stellt sich doch die Frage: Warum fällt es uns Menschen so schwer, dies zu tun? Warum ist Gehorsam gegenüber Gott denn oft so herausfordernd?

Selbst jene Leute aus der Gemeinde, welche Gehorsam mit positiven Aspekten/Gefühlen assoziierten, brachten zum Ausdruck, dass dieser Gehorsam eine schwierige Komponente hat.

- Wollen ja! Aber das Vollbringen eine Herausforderung. Sich selbst überwinden.
- Unlustgefühl. Ich will manchmal was anderes als Gott.
- Überforderung, weil man es vielleicht nicht kann.
- Veränderungen herbeiführen und behalten.
- Etwas tun, was einem widerspricht.
- Ich muss mich jemandem unterordnen.
- Du musst dich immer wieder entscheiden (wem du gehorchen willst).

Gottes Stimme zu folgen ist nicht immer einfach. Es kostet uns nicht selten etwas, das ist so. Auch Abraham ist nicht jauchzend und hüpfend zur Opferung seines Sohnes hingezogen. Dennoch hat er es getan. Warum? → Weil er Gott vertraut hat!

Je mehr ich Gott vertraue, desto einfach wird es mir fallen, ihm zu gehorchen.

Wenn es um Gehorsam geht, ist das also die zentrale Frage: Vertraust du Gott? Vertraue ich Gott? Ob ich Gott vertraue, erkenne ich daran, ob ich seiner Stimme gehorsam bin.

Ein wichtiger Grund, warum Menschen Gott oft nicht gehorsam sind, ist, dass sie ihm nicht wirklich vertrauen! Sie glauben nicht, dass das, was er ihnen sagt, gut ist für ihr Leben.

Darum möchte ich diese Predigt abschliessen mit einigen Punkten, die uns darin helfen können, unser Vertrauen mehr und mehr auf Gott zu setzen und ihm zu gehorchen.

Gott macht es gut

Gott vertrauen beginnt damit, sich vor Augen zu halten: Er macht es gut! *Römer 8,28: Eines aber wissen wir: Alles trägt zum Besten derer bei, die Gott lieben; sie sind ja in Übereinstimmung mit seinem Plan berufen. (NGÜ)*

Und ein paar Verse später sagt Paulus, in seinen Bemühungen aufzuzeigen, wie gut es Gott mit uns meint:

Römer 8,32: Er hat ja nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle hergegeben. Wird uns dann zusammen mit seinem Sohn nicht auch alles andere geschenkt werden?

Gott verheißt uns: *Ich mache es gut. Ich habe gute Gedanken über euch.* Gott will das Beste für uns. Die Wege, die er uns führt – die Leitplanken, die er uns gibt: Sie sind nicht dazu da, uns zu ärgern. Er will das Beste für uns, er will uns zum Ziel führen, in die Vollendung. Ja weil wir ihm so wichtig sind, hat er sogar seinen Sohn hingegeben!

→ Wir dürfen darauf vertrauen, dass es wirklich so ist. Selbst da, wo sich der Sinn seines Redens unserem Verstand manchmal nicht erschliesst: *Herr, ich vertraue dir, dass du mich richtig und gut führst. Ich nehme dich bei deinem Wort! Darum gehorche ich.*

Segen vor Augen halten

Ein zweiter Punkt, der mir hilft, ist es mir den Segen vor Augen zu halten: Gottes Wort zu gehorchen lohnt sich.

Ich habe meine eigenen Erfahrungen, die mir zeigen:

- Gott zu gehorchen war stets ein Segen.
- Gott nicht zu gehorchen, brachte Negatives in mein Leben.

Es tat mir so wohl, diese Verheissungen der Bibel ganz neu aus diesem Blickwinkel zu lesen: Gott segnet unseren Gehorsam!

- Wenn Gott etwas verspricht, dann wird er es auch halten.
- Er verheißt mir, mich gut und weise zu führen.

Also nehme ich ihn beim Wort.

Vorbilder ermutigen uns

Ein dritter Punkt: Vorbilder ermutigen uns. All die Menschen, die Gehorsam vorgelebt haben. Da wären verschiedenste Personen aus der Bibel: → Abraham, David, Paulus, Petrus, Johannes...

Zu sehen, wie auch diese Menschen gekämpft haben – manchmal versagt haben – aber drangeblieben sind und Gehorsam vorgelebt haben. Es motiviert mich, es ihnen mit Gottes Hilfe gleich zu tun.

Dann gibt es aber auch Personen aus meinem Umfeld: Personen, die mir vorleben, Gehorsam Gott gegenüber geht auch heute. Es ist auch heute oft herausfordernd. Aber dennoch tun sie es. Sie suchen und finden Wege dazu. Das motiviert mich, ebenfalls gehorsam zu leben.

Erkenne: Du gehorchst immer jemandem

Wir gehorchen immer jemandem! Es gibt so viele Stimmen in unserem Leben – und egal was ich tue, ich gehorche damit einer dieser Stimmen:

- Meine Freunde
- Meine Eltern
- Der Trend
- Die Medien
- Meine Stimme (geprägt von allen anderen)
- Satans Stimme
- Gottes Stimme

Wir sind immer irgendeiner Stimme gehorsam! Wir können nichts anderes tun, als uns irgendeine Stimme aus unserem Umfeld gesagt hat.

Der Mensch kann nicht anders, als auf irgend jemanden oder irgendwas zu hören und dann dem Gehörten zu folgen. Gehorsam ist eine notwendige Grundstruktur des Menschen. Martin Luther soll gesagt haben: *Der Mensch ist ein Esel. Die Frage ist, wer darauf reitet, Gott oder der Teufel!*

Dieser Blick hat mir geholfen: Wenn ich sowieso einer dieser Stimmen gehorchen werde – welche Stimme bietet mir das beste Gesamtpaket?

Gott hat Freude an Gehorsam

Wer von euch macht anderen Menschen gerne eine Freude?

Erinnern wir uns immer wieder daran: Gott hat Freude an Gehorsam.

Der Prophet Samuel macht das dem König Saul klar, als dieser denkt, er könnte Gott mit irgendwelchen religiösen Ritualen zufriedenstellen. *1. Sam 15,22: Samuel aber sprach: Meinst du, dass der HERR Gefallen habe am Brandopfer und Schlachtopfer gleichwie am Gehorsam gegen die Stimme des HERRN? Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer und Aufmerken besser als das Fett von Widdern. (Luth17)*

Gott ist an dir ganz persönlich interessiert. Was er sich zutiefst wünscht, ist nicht, dass du irgendwelche religiösen Rituale einhältst, um ihn zu befriedigen. Was er sich wünscht, ist dein Herz, das sich ganz auf ihn ausrichtet und ihm gehorsam nachfolgt. Gott hat Freude an deinem Gehorsam.

Ein Jünger folgt Jesus nach!

Biblischer Gehorsam ist Antwort auf das Reden Gottes. Ein gehorsamer Mensch ist zuerst einmal ein hörender Mensch, einer, der gelernt hat, die Stimme Gottes wahrzunehmen.

→ Ein anschauliches Beispiel für dieses Hören ist der junge Samuel, der als Diener im Tempel in der Nacht die Stimme Gottes zum ersten Mal hörte und lernte, auf sie zu antworten: „*Rede, Herr, dein Knecht hört!*“ (1. Samuel 3,10)

„*Entscheidend ist nicht, ob wir das Gehörte bejahen oder auswendig aufsagen können, sondern ob wir es in die Praxis umsetzen.*“ (Kuno, Jüngerschaft, S. 88.)

Das scheint auch Salomo erkannt zu haben. Deshalb bittet er Gott, als dieser ihm einen Wunsch gewährt, folgendes:

Darum bitte ich dich: Gib mir ein Herz, das auf dich hört, damit ich dein Volk richtig führen und zwischen Recht und Unrecht unterscheiden kann. Denn wie könnte ich sonst ein so riesiges Volk gerecht regieren? (1. Kön 3,9)

Und so kann der Psalmist letztendlich sagen:

Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen. (Psalm 40,9 – Luth17)

Lasst uns diese Predigt abschliessen mit Gebet und einer Zeit der Stille vor Gott.

Anschliessend dürfen wir ein Lied hören (und singen): I will follow – Chris Tomlin.